

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 22.

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger.“

Fernsprecher

Nachweislich größte Abonnenten-

tenzahl in der Stadt Eltville.

Einziges Organ der Stadt Eltville, welches im eigenen Verlag technisch wie redaktionell vollständig selbst hergestellt wird.



Erscheint Dienstags und Samstags mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ — Abonnementspreis pro Quartal M. 1.00 für Eltville und umwärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr.) — Inseratengebühr: 20 — die einspaltige Petit-Beile. Reklamen die Petit-Beile M. 1.00. — Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nº 68.

Eltville, Dienstag, den 23. Juli 1918.

49. Jahrg.

Zwischen Aisne und Marne die furchtbarsten und schwersten Kämpfe des ganzen Krieges.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Sommerferien an der hiesigen gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschule sind für die Zeit vom 19. Juli bis 19. August festgelegt.

Wiederbeginn des Unterrichts Montag, den 20. August ds. Js.

Alle Urlaubsanträge sind bis dahin aufgehoben. Eltville, den 19. Juli 1918.

Der Schulvorstand der gewerblichen u. kaufmännischen Fortbildungsschule.

Bekanntmachung.

Die Urliste der in der Gemeinde Eltville wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen zugelassen werden können, liegt vom Montag, den 22. Juli ds. Js. ab auf die Dauer von einer Woche auf dem hiesigen Rathaus — Zimmer Nr. 1 — zur Einsicht offen.

Eltville, den 17. Juli 1918. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. ds. Mts., vormittags 11½ Uhr, wird in dem Hofe des Jagdhofes hiesigen Anwesens, Schwalbacherstraße, der dort lagernde Pferdebestand öffentlich meistbietend versteigert.

Im Anschluß hieran kommt der im städtischen Schulhof lagernde Kompost zur Versteigerung.

Eltville, den 20. Juli 1918.

Der Wirtschaftsausschuß.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als verloren:

1 Taschenuhr.

Als gefunden:

1 Geldbörse mit Inhalt.

1 Schlüssel.

Die Finder bzw. Besitzer wollen ihre Rechte auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1, geltend machen. Eltville, den 20. Juli 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Wellenversteigerung vom 25. Mai d. Js. ist genehmigt worden.

Eltville, den 20. Juli 1918.

Der Magistrat.

Landratsamtliche Bekanntmachungen.

Dem Viehhändler Jakob Simons zu Eltville ist vom Viehhändlerverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden die Ausweisurkunde auf unbestimmte Zeit, vom 20. ds. Mts. an gerechnet, entzogen worden. Die Veräußerung seiner eigenen Viehbestände ist ihm jedoch gestattet.

Rüdesheim, den 17. Juli 1918.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Betr. Saatgutbeizung.

Es wird eine kleine Menge Kupferseifenöl für die Saatgutbeizung angeboten. Der Bedarf hiervon ist uns bis zum 28. ds. Mts. zu melden.

Rüdesheim, den 19. Juli 1918.

Kriegswirtschaftsstelle für den Rheingaukreis.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Anordnung des Herrn Reichskanzlers vom 8. April 1917 werden mit Genehmigung der Reichsstelle für Gemüse und Obst für das Gebiet des Regierungsbezirks Wiesbaden die folgenden Höchstpreise für Frühl Obst festgesetzt:

Erzeuger-Preis	Groß-Preis	Klein-Preis
Freibirnen	40	60 Pf.
Frühäpfel	40	60
Frühapfelsäulen	40	60
Frühäpfel und Halbbirnen	10	15

Vorstehende Preise verstehen sich auf das Pfund für marktsfähige Ware erster Güte.

Ueberschreitungen vorstehender Höchstpreise werden auf Grund der Verordnung gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 295) mit Gefängnis und mit einer Geldstrafe bis zu 200 000 Mk. oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft.

Bezugsstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Der Vorsitzende: Dr. Sege, Beihemer Regierungsrat.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 21. Juli. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Hestigem Artilleriekampf an der Aisne folgten zwischen Braumont und Hamel englische Infanterieangriffe, die unter großen Verlusten für den Feind abgewiesen wurden. Ebenso scheiterten am Abend Angriffe der Engländer östlich und südlich von Hebuterne. Die tagsüber meist mäßige Geschäftstätigkeit lebte am Abend wieder auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich der Aisne führte der Feind östliche Angriffe zwischen Roudron und Fontoy aus, die wie im Gegenstoß abgewiesen. Zwischen Aisne und Marne suchte der Feind gestern unter Einsatz neuer Divisionen die Entscheidung der Schlacht zu erzwingen. Der Feind wurde zurückgeschlagen. Er hat große Einbußen erlitten. Giftgasvorfälle der Franzosen, Algerier, Tunesier, Marokkaner und Senegaleser, trugen an den Brennpunkten die Hauptlast des Kampfes. Senegalbataillone, als Sturmbock auf französische Divisionen verteilt, führten hinter Panzerwagen den weißen Franzosen voran. Amerikaner, auch schwarze Amerikaner, Engländer und Italiener kämpften zwischen den Franzosen.

Nach zwei schweren Kampftagen kam gestern die Angriffskraft unserer Truppen in Gegenstoßen wieder voll zur Geltung. Sie hat sich dem unter Verzicht auf Artillerievorbereitung auf den Masseneinsatz von Panzerwagen gegründeten Angriffsvorgehen des Gegners, das am Anfang überraschte, angepasst. Der gestrige Schlachttag reichte sich in seinen Leistungen von Führung und Truppen und in seinem siegreichen Ausgang ebenbürtig den in diesem Kampfgebiete früher errungenen großen Schlachterfolgen an.

unvorschriftsmäßig tief der falschen Richtung zugewandt hatte.

In lachender Ungeduld legt die Palette aus der Hand legend, ging der Maler zu dem unfolgsamen Modell hinüber, indem er scherzte: „Sie müssen schon erlauben, Rita, daß ich Ihnen das Köpfchen ein wenig zurechtfüge.“

Doch als er nun sanft das gesenkte Haupt in seine auffallend zart und edel gebildeten Hände nahm, um ihm die gewünschte Richtung zu geben, rief er bestürzt: „Tränen, Rita? Ich habe Sie doch nicht beleidigt? Ich meinte, dem Better und langjährigen Kameraden Ihrer Kindheit dürfe noch ein kleiner Vorwurf gestattet sein. Bardon, ich werde mich fortan bestreben, die gesellschaftlichen Manieren meines eleganten Herrn Bruders anzunehmen.“

Rita trocknete hastig ihre Augen. „O nicht doch, Jingo, Sie werden mir doch nicht eine so kindische Empfindlichkeit zutrauen? Und wenn uns auch seit meiner Konfirmation das traute und so viel bequemere „Du“ verboten ist, so hoffe ich, daß uns niemand hindern kann, einander offen und ehrlich die Wahrheit zu sagen. Bei dem ersten saden, gedrechselten Wort nach dem Muster des Herrn Leutnants aber haben Sie mich zum letztenmal hier im Atelier gesehen und können Ihre Bilder nach anderen Modellköpfen vollenden.“ schloß sie mit allerliebstem Tröck.

(Fortsetzung folgt.)

Am des Namens willen

Roman von C. Dressel.

82. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Die Bemühungen um Leon gab er schließlich nachgedrungen auf, da er den Knaben der Mutter nicht mit Gewalt nehmen konnte und sie durch ihr rastloses Umherstreifen in der Welt seinen redlichen Vorschlägen völlig unzugänglich war.

Für Jingo wurde die häufige Entfernung von seiner Mutter insofern zum Segen, als er damit zugleich ihrem schädlichen Einfluß wie dem verderblichen Beispiel seines verzogenen Bruders entrückt blieb. So sehr aber auch Lorenz die Entbehrung jeder mütterlichen Liebe und Sorgfalt für ihn beklagte, so glaubte er doch Werten versichern zu dürfen, daß er einst ihren Erwartungen entsprechen werde. Es stehe ein guter Kern in ihm, der möglicherweise, sich selbst überlassen, ein wenig eigenwillig wuchern, nimmermehr aber verrotten werde.

XXVII.

„Den Kopf eine Idee mehr zur Linken geneigt, wenn ich bitten darf, Rita! und — Herr des Himmels, warum tragen Sie denn nicht Ihre alten Brabanter Spitzen? Wo ist Ihr Schönheitsfleck geblieben? Glauben Sie, dies moderne Tüllgefrazel könne die

prächtigen, gelben Spitzen ersetzen, die Ihnen so unvergleichlich stehen und meine bekannte Virtuosität in der Behandlung von dergleichen Nebendingen förmlich herausfordern? Nein, Rita, diesen barbarischen Einfall kann ich Ihnen schwer verzeihen; ich hätte es auch nicht erwartet, daß Ihr kluges Köpfchen solche geschmacklose Launen haben könne. Heiliger Raffael, was geben Sie nur an, Rita, nun wenden Sie gar das Haupt nach rechts!“

Derjenige, welcher diese scherzhaften Rügen herauspolierte, in der Ueberzeugung, daß sie ebensoviele Abgelassenheiten waren, als sie böse gemeint waren, stand, Pinsel und Palette in den Händen, vor einer Staffelei. Die schwarze Samtbluse, die seine schlank, hochgewachsene Jünglingsgestalt umschloß und prächtig zu der abgehobenen Haarfülle seines interessanten Kopfes stand, kennzeichnete den Künstler.

Das Bild, an dem er malte, ein lieblicher, dunkel-lodiger Mädchenskopf im Kostüm des Mittelalters, war eine bezaubernde Studie, deren ideale Auffassung neben vortrefflicher Arbeit dem jungen Maler das günstigste Prognostikon für spätere Meisterschaft stellte. Der scherzhafte Vorwurf aber war an das reizende Original des Bildes gerichtet, ein kaum der Kindheit entwachsenen Mädchen, das ihm bisher, geduldig seinen Intentionen folgend, das holde Gesicht zur Verherrlichung seines Talents geliehen, nun jedoch einen so argen Toilettenmißgriff begangen und dazu das dunkle Köpfchen so

An den Höhen südwestlich von Soissons brachen die gegen die Stadt nach stärkstem Trommelfeuer gerichteten Angriffe des Feindes zusammen. Unter Führung von Panzerwagen stieß feindliche Infanterie bis zu sieben Mal gegen die Straße Soissons—Chateau-Thierry nördlich des Durcq zum Angriff vor. Nordwestlich von Hartennes brach der feindliche Ansturm meist schon vor unseren Linien völlig zusammen. Südwestlich von Hartennes warfen wir im Gegenangriff den anstürmenden Feind zurück. Seine hier in dichten Haufen zurückstehende Infanterie wurde vom Vernichtungsfeuer unserer Artillerie, Infanterie und Maschinengewehre wirksam gefasst und zusammengeschossen. Auch südlich des Durcq brach unter Gegenangriff der feindlichen Ansturm. Nordwestlich von Chateau-Thierry haben sich die in den letzten Wochen immer wieder vergeblich angegriffenen Regimenter auch gestern gegen mehrfach starke Angriffe der Amerikaner erfolgreich behauptet. Der Amerikaner erlitt hier besonders hohe Verluste. In der Nacht legten wir vom Feinde ungestört die Verteidigung in das Gelände nördlich und nordöstlich von Chateau-Thierry zurück.

Auf dem Südufer der Marne führte der Feind gegen die von uns in vergangener Nacht geräumten Stellungen gestern Vormittag nach vierstündiger Artillerievorbereitung unter dichtem Feuerschuss und mit zahlreichen Panzerwagen einheitliche Angriffe, die an leeren Stellungen verpufften. Unser vom Nordufer teilweise flankierend geleitetes Artilleriefeuer fügte dem Feinde Verluste zu.

Auch südwestlich von Reims setzte der Feind starke Kräfte zum Angriff gegen die von uns eroberten Stellungen zwischen Marne und nördlich der Ardre an. Engländer waren hier den Franzosen und Italienern zu Hilfe gekommen. In unserem Feuer und an unseren Gegenhöhen sind sie unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert.

Schlachtflieger griffen wiederholt mit Maschinengewehren und Bomben in den Kampf gegen angreifende Infanterie und Ansammlungen von Panzerwagen und Kolonnen erfolgreich ein. Wir schossen gestern 24 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone ab. Hauptmann Vertholt erlangte seinen 8. Oberleutnant Bräuer seinen 28. und Leutnant Willk seinen 24. Luftsieg.

In der Champagne entwickelten sich zeitweilig örtliche Infanteriegefechte.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 22. Juli. (Milit.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Aisne und Marne dauert die Schlacht in unverminderter Heftigkeit fort. Trotz seiner schweren Niederlage am 20. Juli ließ der Feind unter Einsatz frischer Divisionen und neu herangeführter Panzerwagen erneut zu erbitterten Angriffen gegen unsere Linien vor. Seine Angriffe sind gescheitert. Gefangene bekräftigen die schweren Verluste des Feindes.

Auch der gestrige Kampftag führte wieder zu einem vollen Erfolge der deutschen Waffen.

Zwischen Aisne und südwestlich von Hartennes leitete stärkstes Trommelfeuer am frühen Morgen Infanterieangriffe des Feindes ein. Südwestlich von Soissons und südwestlich von Hartennes brachen sie schon vor unseren Linien zusammen. Nördlich von Villemontrou drangen Teile des Feindes vorübergehend über die Straße Soissons—Chateau-Thierry vor. Unser Gegenangriff warf sie wieder völlig zurück. Auch Villemontrou und Signy waren Brennpunkte des Kampfes, den erfolgreiche Gegenstöße zu unseren Gunsten beendeten.

Am Abend wurden erneute feindliche Angriffe südwestlich von Soissons schon in ihrer Vereisstellung getroffen. Wo sie noch zur Durchführung kamen, brachen sie verlustreich zusammen.

Beiderseits des Durcq stieß der Feind am Vormittag mehrfach vergeblich gegen unsere Linien vor. Nach Heranführung frischer Kräfte holte er am Nachmittag zu erneuten Angriffen aus. Nach schwerem Kampfe brachten Gegenstöße den Ansturm des Feindes beiderseits von Oulchy—La Chateau zum Scheitern.

Nördlich und nordöstlich von Chateau-Thierry erschwerten unsere im Vorgelände belassenen Abteilungen dem Gegner das Herankommen an unsere neuen Linien. Erst am Abend kam es hier zu stärkeren Angriffen, die unter schweren Verlusten für den Feind zusammenbrachen.

An der Marnefront Artillerietätigkeit. Zwischen Marne und Ardre setzten Engländer und Franzosen ihre Angriffe fort. Sie wurden blutig abgewiesen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Erfolgreicher Vorstoß in die feindlichen Linien bei Ancerviller.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

König Ferdinand und die Entente.

TU. Haag, 22. Juli. Im Februar hat, wie die „New York Evening Post“ behauptet, König Ferdinand von Rumänien dem Vertreter der Associated Press gegenüber den Wunsch äußern lassen, daß ein Interview oder eine Erklärung veröffentlicht werden möge, die seine loyale Haltung gegenüber dem Bündnis mit der Entente in den Vereinigten Staaten bekannt machen sollen. Die Audienz fand statt. — In dem Interview erklärte König Ferdinand, es sei völlig ausgeschlossen, daß Rumänien Frieden schließe, ohne daß seine Verbündeten ihre Zustimmung dazu gäben. Ein solcher Frieden wäre für Rumänien eine Schande. Ich verstehe wohl, sagte der König, daß Souveräne sich übereinander ärgern, nicht aber, daß sie wirklichen Haß gegeneinander empfinden. König Ferdinand sprach damals noch seinen unauflöslichen Dank an Amerika aus. — Aber kurz nach dem Interview änderte sich die Haltung des Königs und die Luft zwischen ihm und der Königin, sagt die Evening Post, erweiterte sich.

Foch im Kampf zwischen Theorie und Praxis.

TU. Haag, 22. Juli. In alliierten Pressestimmen wird das Vorgehen Fochs zwischen Aisne und Marne als erste praktische Probe auf die Theorien, die er früher geäußert hat, aufgefaßt, daß nämlich jede Offensive möglichst schnell mit einer Gegenoffensive zu beantworten sei. Es finden sich auch weitergehende Urteile, die im Stillsitzen seine Bereitschaft, eine große Bewegungsschlacht anzunehmen, erblicken. Immerhin wird auf die Reserven des Fochs hingewiesen, die die Deutschen zu ihrer Verfügung haben.

Die Besuchsreise des ägyptischen Khediven.

TU. Berlin, 22. Juli. Der Khedive Abbas Helmi reiste gestern von Konstantinopel nach Berlin ab, wo er Dienstag eintreffen beabsichtigt.

TU. Berlin, 22. Juli. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hört, wird der Khedive von Ägypten hier in Berlin erwartet. Abbas Helmi ist rechtmäßiger englischer Herrscher in dem von England seit 1882 widerrechtlich besetzten Land. Von Berlin aus wird sich der Khedive in das deutsche Hauptquartier begeben, um dort dem Kaiser seinen Besuch abzustatten. Der Tag der Reise ist noch nicht festgesetzt.

Alle Verbindungen zwischen der Schweiz und Frankreich unterbrochen.

TU. Genf, 22. Juli. Wie das Genfer Telegraphenamt durch Anschlag bekannt gibt, sind bis auf weiteres alle Verbindungen mit Frankreich unterbrochen.

Eine Erklärung Lloyd Georges über Belgien?

* Zürich, 22. Juli. Nach einer Meldung der „Morning Post“ wird Lloyd George in der nächsten Woche in den Gewerkschaften sprechen und dabei die englischen Mindestforderungen über Belgien bekanntgeben.

30 feindliche Reservedivisionen eingesetzt.

* Rotterdam, 22. Juli. Der Kriegsberichterstatter der „Daily Mail“ meldet, daß General Foch für den Gegenstoß 30 Divisionen starke strategische Reservarmee eingesetzt habe. Auch Pariser Depeschen besagen, daß alle, auch die britischen Hilfskräfte aufgebaut wurden. So wurden einige britische Divisionen den Generalen Mangin und Desgouttes, die westlich vom Reims-Wald in härtester Verdrängung liegen, zu Hilfe geschickt. Sie sollten die Deutschen gegen den Besatz abdrängen. Das Unternehmen geriet indes trotz des Kraftaufwandes bald ins Stocken und erwies sich undurchführbar.

Die holländische Fischerflotte.

TU. Rotterdam, 22. Juli. Die Ymuiderschiffreederei erhielt die Nachricht, daß England die holländische Fischerflotte unbehindert ihren Betrieb ausüben lassen will, wenn von den nach Holland gebrachten Fischen nichts nach Deutschland ausgeführt wird. Der Vorstand des Schiffreederei-Verbandes hat sich mit der holländischen Regierung in Verbindung gesetzt, um die Genehmigung zur Ausfahrt zu erhalten. Von Deutschland wurde noch keine Zustimmung zu einer derartigen Regelung erteilt. Ueber einen anderen Vorschlag an England, der darauf abzielt, eine Anzahl holländischer Fischdampfer in englischen Gewässern für England fischen zu lassen, wogegen von Holland nach Deutschland Fische ausgeführt werden dürfen, ist noch keine Entscheidung getroffen.

Rum Seekrieg.

Grosser amerikanischer Truppentransportdampfer versenkt.

WTB. Berlin, 22. Juli. (Milit.) Der amerikanische Truppentransportdampfer „Columbia“ (früherer Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Waterland“, 54282 Bruttoregistertonnen groß) ist am 20. Juli an der Nordküste Irlands versenkt worden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der gesunkene amerikanische Panzerkreuzer.

WTB. Washington, 21. Juli. Der stellvertretende Marine-Sekretär erklärte, der am Freitag gesunkene Kreuzer sei aufsteigend auf eine Mine gelaufen. Es seien mehrere Minen in der Nachbarschaft gefunden worden, dagegen wurde kein Unterseeboot gesichtet. 48 Mann der Besatzung werden vermisst.

WTB. Washington, 21. Juli. Neuer Meldung. Der verlorene Panzerkreuzer heißt „San Diego“ und ist 10 Meilen von der Insel gelandet. Die Überlebenden wurden in Long Island gelandet.

Stille u. vermisste Nachrichten.

OO. Etville, 23. Juli. (Zur Entscheidung von Streitigkeiten aus Lieferung von Marmelade.) Die Kriegsgesellschaft für Obstkonserven

und Marmeladen m. b. H. (Roma) hat am 21. Juni 1918 eine Anweisung über das Verfahren bei der Entnahme von Proben im Falle der Bemängelung von Marmeladenlieferungen erlassen und im Reichsanzeiger Nr. 167 veröffentlicht. Im § 8 Absatz 2 Satz 3 der Schiedsgerichtsordnung für die Entscheidung von Streitigkeiten aus der Lieferung von Marmelade vom 24. Januar 1918 (Reichsanzeiger Nr. 29) war eine derartige Anweisung vorgesehen, deren genaue Beobachtung für den Gang eines etwaigen Schiedsgerichtsverfahrens von Bedeutung ist.

Auszug aus dem Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt Etville für das Rechnungsjahr 1918.

Vorgesehen
werden für
das Jahr
1918

6. Fortsetzung.

Abteilung 7. Feuerlöschwesen. Einnahme.

Beiträge behufs Befreiung von der Feuerwehrgeld	50.—
75779 Mk. Sparkassenbuch der Nass. Sparkasse = 3 1/2 % Zinsen	28.49
Insgesamt	23.51
Gesamt-Summe	100.—

Ausgabe.

Unterhaltung und Reinigung der Spritzen, Schläuche, Eimer und Leitern	200.—
Anschaffung neuer Lösch- u. Rettungsgegenstände	200.—
Transport der Spritzen, Zehrkosten der Mannschaften bei auswärtigen Bränden	80.—
Wachdienst auf Bränden	120.—
Beschaffung von neuen Abzeichen für die Pflichtfeuerwehr	30.—
Verbands-, Unfall- und Haftpflichtbeiträge für Feihr. und Pflichtfeuerwehr einschl. Beitrag für Kom.-Unterstützungskasse	60.—
Mitgliedschaft für Neuanschaffung von Geräten	100.—
a) Zinsen des Darlehens von 15000 Mk. zur Anschaffung der Feuerlöschgeräte bei der Brandversicherungsbank. Wiesbaden = 2%	30.—
b) Tilgung = 1/100 von 1500 Mk.	150.—
Insgesamt	30.—
Gesamt-Summe	1000.—

Die Einnahmen betragen: 100 Mk.
Die Ausgaben betragen: 1000 Mk.
Nicht in Mehrausgabe: 900 Mk.

Abteilung 8. Gemeindefürsorge. Einnahme.

a) Latrinenaufsicht.	
Gebühren der Abortentleerung	800.—
b) Wohnungsrenten.	
Entschädigungsgeldern	540.—
Insgesamt	10.—

c) Eichen.

Eichengebühren	800.—
Verpflichtungsbeiträge für den Eichenmeister	24.—
Insgesamt	6.—

d) Städtische Fuhrwerkswage.

Wagegebühren	1000.—
Verpflichtungsbeiträge für den Wagemeister	45.—
Insgesamt	5.—

e) Rheinbadanstalt.

Anerkennungsgebühren	8.—
Insgesamt	2.—

f) Stadtbad.

Für verabreichte Bäder	1500.—
Verpflichtungsbeiträge für die Bademeisterin	30.—
Insgesamt	20.—

g) Schiffbrücke.

Reichsschuldenverwaltung Berlin	25.—
Desgl.	50.—
Sparkassenbuch der Nass. Sparkasse	2.13
Miete für die Rheinballeuwirtschaft	570.—
den Lagerstuppen	500.—
Abtragung für Kranen	50.—
Pflasterung	48.96
Beiträge der Schiffsgesellschaften	400.—
Miete für Fahrkartenhäuser	50.—
Insgesamt	3.91

h) Schnafendverteilung.

Erstattungen	80.—
--------------	------

i) Rheinweinst.

Gebühren	490.—
Insgesamt	10.—

Rheinwerfstrüßlage.

Zur Unterhaltung u. Erneuerung der Uferstraße.	
Zinsen aus Reichsschuldenverwaltung, 3 Stück a 1000 Mk.	150.—
Zinsen aus Reichsschuldenverwaltung Berlin	10.—
Desgl.	5.—
Sparkassenbuch d. Nass. Sparkasse	2.48
Insgesamt	2.52

k) Amtsgericht.

Miete vom Justizflur (4% des Baukapitals von 127 472.15 Mk.)	5098.86
Zinsen 5% von 769.80 Mk. für Bauland	38.48
Insgesamt	62.66

l) Kgl. Lehrerinnen-Seminar und Präparandie.	
Miete von der Unterrichtsverwaltung für die Schulräume bei Fabitz	450.—
Desgl. für die Schulräume im Reil'schen Hause	800.—
Miete für Schulräume und Wohnung des Schuldieners im Reil'schen Hause	450.—
Erstattung von Miete für Ueberlassung des Turnsaales an die Präparandie	150.—

Von Direktor Knögel Vergütung der Ausgaben für Einbau eines Dauerbrandeinsparges Rücklage Reil'sches Haus.	15.—
Zinsen aus Hess. Staatsanleihe	80.—
" " Dr. Konf.	25.—
" " Kass. Landesbank	40.—
" " Reichsschuldenverwaltung Berlin	90.—
" " Desslg.	50.—
" " Deutsche Reichsanleihe	5.—
Sparfassenbuch der Kass. Sparkasse	2.20
Insgesamt	82.80
m) Haus Groos'sche Straße.	
Miete von Heinrich Mager	280.—
n) Urban'sche Villa.	
Miete von der Höheren Mädchenschule	1600.—
Pacht vom Krankenhaus für Garten	80.—
Insgesamt	80.—

Gesamt-Summe 16600.—

Ausgabe.

a) Latrinenabfuhr.	
Arbeitslohn an den Gerätführer u. Fuhrlohn	500.—
Unterhaltung der Pumpen, Wagen und Gerätschaften	200.—
b) Wohnungsentseuchung.	
An den Entseucher Anteil der Gebühren	200.—
Entseuchungsmittel	200.—
c) Eichamt.	
Gebühren des Eichmeisters	600.—
Unterhaltung des Eichamtes, der Gerätschaften einschl. Brand und Licht	80.—
Für Brandversicherung	10.—
Versicherungsbeiträge für den Eichmeister	35.—
Insgesamt (Kaminfeger)	25.—
d) Städtische Fuhrwerkswage.	
Gebühren des Wiegemeisters	600.—
Unterhaltung und Neuschaffung der Wage	100.—
Beschaffung von Wiegearten und Vordruck	60.—
Versicherungsbeiträge für den Wiegemeister	35.—
Insgesamt	5.—
e) Rheinbadeanstalt.	
Zuschuß für freies Baden der Volksschüler	800.—
Anerkennungsgebühren an:	
a) Bezirksklasse Inzelsheim	3.—
b) Kreisklasse Wiesbaden	5.—
Insgesamt	12.—
f) Stadtbad.	
Vergütung an die Badewärterin	300.—
Für Waschen und Bügeln der Badewäsche	70.—
Bauliche Unterhaltung	100.—
Beschaffung und Unterhaltung der Mobliken	60.—
Für Heizungsmaterial und Beleuchtung	800.—
Zinsen und Tilgung der Anleihe von 14 000 Mark von 1908 bei der Landesversicherungsanstalt Kassel 6%.	840.—
Brandversicherung	28.—
Versicherungsbeitrag für die Badewärterin	35.—
Insgesamt	22.—
g) Schiffbrücke.	
Für laufende Unterhaltung und Neuanstrich	800.—
Brandversicherungsprämie	20.—
Zinsen und Tilgung der Anleihe von 19 100 Mark von 1913 bei der Kass. Landesbank Wiesbaden 6 1/2 %.	1193.75
Anlage der nicht verwendeten Zinsen	77.13
Rücklage	500.—
Insgesamt	9.12
h) Schnakenvertilgung.	
An Schwefel, Spiritus und Arbeitslohn	100.—
i) Rheinwerft.	
Zinsen und Tilgung der Anleihe von 12 000 Mark von 1909 bei der Preuss. Pfandbriefbank für Herstellung der Straße zur Uferladehalle 7%.	840.—
Unterhaltung, Reinigung und Aufsicht der Uferladehalle	100.—
Anlage der Zinsen	167.48
Insgesamt	92.52
k) Amtsgericht.	
Zinsen und Tilgung der Anleihe von 120 000 Mark v. 1896 bei der Landesversicherungsanstalt Hess.-Rheinl. in Kassel zu 4 1/2 %.	6400.—
Für Weitverbreiterung (Richtanlage)	769.60
Brandversicherung	24.—
Insgesamt	6.40
l) Agl. Lehrerinnenseminar und Präparandie.	
Miete für Schulräume bei Jakob	450.—
Zuschuß für Präparandie (Erhöhung für die 2. Klasse)	900.—
Unterhaltung des Hauses	550.—
Brandversicherungsbeiträge	80.—
Kath. Kirchengebietende Benutzung der Kirche	100.—
Reinigen der Schulräume	570.—
Zinsen des Ankaufkredit für Reil'sches Haus an Justizrat G. Mann, Wiesbaden (Mk. 30 000 zu 4 1/2 %).	1350.—
Tilgung 3% von 30 000 Mk. (1. 8 p der Einnahme)	900.—
Zinsen und Tilgung der Anleihe von 13 000 Mark von 1910 für Umbau des Reil'schen Hauses bei d. Stadtparkasse Duden an der Mühle zu 6 1/2 %.	845.—
Zinsen des Bombardierens von 880 Mk. bei der Kass. Landesbank zu 5 1/2 %.	46.20
Versicherungsbeiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung für die Schulkinderin	35.—
Anlage der Zinsen des Sparfassenbuches	302.20
Insgesamt	81.60
m) Haus, Groos'sche Straße.	
Zinsen und Tilgung für Ankauf des Wohn-	

hauses bei der Stadtparkasse Duden von 5600 Mk. zu 6 1/2 %.	364.—
Brandversicherung	3.—
Insgesamt	3.—
n) Urban'sche Villa.	
Unterhaltung des Gebäudes, sowie Garten	600.—
Zinsen und Tilgung für Ankauf der Villa bei der Kass. Landesbank, Wiesbaden von 37 500 Mk. zu 6 1/2 %.	2343.75
Brandversicherung	25.—
Insgesamt	31.25
Gesamt-Summe	25 450.—
Die Einnahmen betragen: 16 600 Mk.	
Die Ausgaben betragen: 25 450 Mk.	
Mithin Mehrausgabe: 8850 Mk.	

✓ **Stille, 23. Juli.** Ein deutlicher Wind an die Innungen. Der stellvertretende Vorstand des Untertannkreises, Kreisdeputierter Dr. Ingenohl, erläßt im Amtsblatt des Kreises einen Hinweis auf die Organisationsbestrebungen des Handwerks, in dem er u. a. sagt: „Von den verschiedenen Berufen des Handwerks wird augenblicklich außerordentlich für die Bildung von Innungen geworben. Es kann von dieser Stelle aus nur eindringlich auf diese Bestrebungen hingewiesen werden, in der Hoffnung, daß die Innungen nicht zu den später verfallenden Gebilden früherer Zeiten herabsinken und sich in Kleinlichkeiten betätigen, sondern lebensfähig werden zum Schutze und Wiederaufbau des Handwerks.“ Das ist ein deutlicher Wind an jene Elemente, die mit ihren Innungen gar zu gerne auch den alten Hops wieder recht lang werden lassen möchten und die in den verfallenden Gebilden ihr Ideal sehen. Die aus reinem Jungfernsinn das Rad der Entwicklung um einige Jahrhunderte zurückdrehen möchten.

* **Wiesbaden, 22. Juli.** (Schumann Vötker gestorben.) Der am Samstag bei dem auf ihn verfallenden Mitternachtsschiff Schumann Vötker in der letzten Abend im hiesigen Krankenhaus seinen Verletzungen erliegen. Der bedauernswerte Beamte, der so ein Opfer seiner Pflicht geworden ist, war seit 7 Jahren im Polizeidienst, verheiratet und hinterläßt Frau und zwei Kinder. Der Mörder, der 28 Jahre alte Kölner Konrad Halim aus Gerbach im Rheingau, wurde in ein Mainzer Lazarett gebracht. Er hatte, wie wir noch weiter erfahren, am 14. d. Mts. einen schweren Einbruch verübt, weswegen ein Verfahren gegen ihn schwebt, und stand zuletzt bei den Richtern, von wo er seit langer Zeit flüchtig ist. Auf seiner Flucht begab er sich bekanntlich nach Amöneburg, wo ein Verwandter wohnte. Gegen 4 Uhr nachmittags drangen vier Schulleute von hier mittels Auto nach dort. Halim hatte kaum das Haus seines Verwandten verlassen, als die Beamten eintrafen. Einige derselben waren ihm bekannt. Als er sie sah, wandte er sich wieder zur Flucht. Er griff zur Waffe und brachte sich verschiedene Verletzungen bei. Danach schloß er sich in ein Haus, wo er nochmals die Waffe gegen sich richtete, bis er bewußlos zusammenbrach. Die Schulleute, welche inzwischen an Ort und Stelle eingetroffen waren, schickten nach einem Arzt, welcher feststellte, daß drei Schüsse Holm in die Brust gegangen waren und benachrichtigten die Mainzer Militärbehörde, die alsbald die Verbringung in ein Mainzer Festungslazarett veranlaßte.

Mitteilung des Rheingauer Weinbauvereins.

An die Herren Weinzüchter und Winger! Wir gestalten hierdurch, darauf hinzuweisen, daß mit der Euerwurmbekämpfung sofort begonnen werden muß. Das befehlte Nitotin ist bis jetzt noch nicht geliefert worden. Wer noch alte Vorräte besitzt, verwende auf 100 Liter 1 prozentige Kupfervitriollösung oder 1 1/2 Liter 10-prozentige Tabaklauge oder 1/2 Liter 1-prozentige Kupfervitriollösung. Nach der Kupfervitriollösung Schmierseifenbrühe ist von guter Wirkung sowohl gegen den Euerwurm als auch gegen die bekannnte Stiel- säule der Trauben. Die Schmierseife muß stets in etwas heißem Wasser aufgelöst und nach dem Erkalten mit oder ohne Nitotin bzw. Tabaklauge vermischt und dann erst der fertigen Kupfervitriollösung unter Umrühren beigefügt werden. Zur Erzielung einer möglichst gleichartigen Wirkung ist die Bräue vor jeder Fällung des Spritzens gut umzuühren. Nur sorgfältige Bekämpfungsbearbeitung, d. h. gründliche Bespritzung jeder Traube mittels Reibver- ständer, sichern im Rheingau den besten Erfolg.

R. Ott, Königl. Landes-Oekonomierat.
Schilling, Obst- und Weinbauinspektor.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Stille.

Residenz-Theater zu Wiesbaden.
Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Rauch.
Spielplan vom 21. bis 28. Juli 1918.

Mittwoch, 24. Juli abends 7 1/2 Uhr: Letztes Gastspiel Emma Sturm: „Der lustige Rakab“.
Donnerstag, 25. Juli abends 7 1/2 Uhr: „Schwarzwaldbädel“.
Freitag, 26. Juli abends 7 1/2 Uhr: „Schwarzwaldbädel“.
Samstag, 27. Juli abends 7 1/2 Uhr: „Die keusche Susanne“.
Sonntag, 28. Juli nachm. 3 1/2 Uhr: Ermäßigte Preise: „Die Dollaprinzessin“.
abends 7 1/2 Uhr: „Die keusche Susanne“.

Gingefand.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Schriftleitung nur eine präsekretische Verantwortung.)
An die Schriftleitung des „Rheingauer Beobachters“.
Zur weiteren Abwehr der gegen mich gerichteten Angriffe aus dem Rathause bitte ich um geällige Aufnahme folgender Zeilen:
Von dem Viehhändler-Verband für den Regierungsbezirk Wiesbaden“ erhalte ich folgende Zeilen:

Frankfurt, den 20. Juli 1918.
Herrn Stadtvorordneten Dr. Merken
in Filville i/Nhg.
Antwortlich des gest. Schreibens vom 18. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, daß wir dem Viehhändler Jakob Simons von dort wegen bewiesener Unzuverlässigkeit die Ausweisarte unseres Verbandes unterm 4. d. Mts. entzogen haben. Auf dessen Ansuchen hin wurde ihm die Karte zwecks Vornahme des Verkaufs seiner noch vorhandenen Viehbestände jedoch bis zum 20. d. Mts. belassen. Die Karte ist heute bei uns eingeliefert worden.

J. K.: gez. Treutlein.

Am 4. wurde also die Ausweisarte Herrn Simons entzogen; es haben jedenfalls vorher Vernehmungen stattgefunden. Davon hat merkwürdiger Weise der Schreiber „aus dem Rathause“ nichts gewußt? Er fährt ruhig fort, auf mich herum zu hauen.
Auf die letzte Stilprobe dieses Herrn eingegangen halte ich für überflüssig, stelle es vielmehr dem Publikum anheim, sich selbst sein Urteil zu bilden, ob Herr Simons die Milchlieferung an die Stadt freiwillig aufgegeben hat.
Dr. Merken, Stadtvorordneter.

Geschiedene Anfrage.

Warum wird jetzt nicht bei der vermehrten Brotausgabe auch ein genießbarer und gesundheitsförderlicher Brotanstrich ausgegeben? Ist denn nicht ein solcher da? Mehrere Hausfrauen.

Letzte Nachrichten.

Zur Torpedierung der „Vaterland.“

TU. Berlin, 23. Juli. Aus Hamburg wird der „Vossischen Zeitung“ gemeldet: „Vaterland“ war von den Amerikanern mit ganz besonderen Sicherheitsmaßregeln, mit sehr starken Netzen gegen Torpedierungen etc. ausgerüstet worden, so daß sie fest darauf bauten, daß das Schiff, selbst wenn es ein Torpedo erreichte, nicht zum Sinken gebracht werden könnte. „Vaterland“ war außerdem mit doppelten Wandungen und unzähligen Schotten versehen. In Hamburg erreichte die Meldung von der Torpedierung das denkbar größte Aufsehen.

TU. Solingen 23. Juli. nachmittags. In einem Vortrag über die politische Lage teilte der Landtagsabgeordnete für Remscheid-Bonnep-Solingen, Professor Giehoff-Reinscheid mit, daß es nach seinen Erkundungen zur Auflösung des Abgeordneten-Hauses und die Neuwahl noch in diesem Jahre kommen werde.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 23. Juli. (Amtl.)
W e s t l i c h e r K r i e g s s c h a u p l a z .

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Englische Abteilungen stehen an vielen Stellen der Front gegen unsere Linien vor. Sie wurden abgewiesen. Die Artillerietätigkeit lebte am Abend wieder auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An den Kampffronten trat zeitweilig Ruhe ein. Südlich der Aisne hat der Feind infolge schwerer Verluste seine Angriffe gestern nicht erneuert. Der Artilleriekampf hat hier an Stärke nachgelassen.

Beiderseits des Ourcq und zwischen Ourcq und Marne führte der Feind fast in allen Abschnitten heftige Teilangriffe. Sie wurden abgewiesen. Südlich des Ourcq brachte sie unser Gegenstoß zum Scheitern. Feindliche Abteilungen, die beiderseits von Jaulgonne in unsere vordersten Stellungen an der Marne eindringen, wurden im Gegenangriff an den Fluß zurückgeworfen. Dertliche Kämpfe südwestlich und östlich von Reims.

Gestern wurden 52 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballone abgeschossen. Leutnant Löwenhardt errang seinen 42. und 43., Leutnant Billil seinen 26., Leutnant Boll seinen 25. und Leutnant Hippard seinen 20. und 21. Luftsiege.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.



Zur Herstellung des auch aus Getragenen zu färbenden Kleides war einfarbige Seide mit getupftem Bouleard verwendet. Die einfarbige Leberblase, die im Rücken die gleiche Form wie vorn zeigt, wird durch eine getupfte Unterbluse vervollständigt, deren breiter Schürter der lange Ärmelarm glatt angelegt ist. Den spitzen Halsauschnitt begrenzt ein Kapuzenkragen aus weißem Glasbaust. Der gereichte, aus 8 Bahnen bestehende Rock zeigt einen schmalen Doppelgürtel, unten schließt er im breitem getupften Anschlag ab. Sein Gürtel ist in 96, 100, 108, 116 cm Hüftweite zu 88 Bsp. und der der Bluse in 42, 44, 46, 48, 50 cm halber Oberweite zu 76 Bsp. vorrätig und durch die Modengentrale, Dresden-Br. 8 zu beziehen.

Nr. 8702
Nachmittagskleid
aus gewählter Seide

Versteigerung.

Im Herbst dieses Jahres lasse ich einen Teil
meines Gutes zum Verkauf ausbieten.
Näheres mache ich später bekannt. Interessenten wollen sich
wegen Auskunft an mich wenden. [5804]
W. G. Gernersheimer,
Eltville.

Kontoristin,

perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, auch Anfängerin,
sodort nach Eltville gesucht.
Selbstgeschriebenes Angebot unter C. M. an die Expedition
dieser Zeitung. [5807]

Sofort gesucht

2-3 Frauen oder Mädchen
für Gartenarbeit.

Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle
d. Blattes. [5805]

Einmachen ohne Zucker

Das wichtigste Hausfrauen- und Wirtschaftsproblem
beim gegenwärtigen empfindlichen Zuckermangel.
Frau Amtsrat Rose Stollens bestes Einmachebuch: Das
Einmachen der Früchte und Gemüse sowie die Bereitung von
Fruchtsäften, Gelees, Marmeladen, Obstweinen, Essig usw. nach
neuesten Grundsätzen vollständig neu bearbeitet von Johanna
Schneider-Tonner, lehrt durch

320 Einmach-Rezepte,

wie man Früchte, Pilze, Gemüse usw. unter Berücksichtigung des
andauernden Zuckermangels und der Erhaltung des natürlichen
Fruchtgeschmacks bei wirklich unbegrenzter Haltbarkeit einmachen
soll und gibt auch zahlreiche erprobte Ratschläge zur billigen und
einfachen

Selbstbereitung von haltbarem Obstmus-Bratensauce
Der beste Beweis für den Wert und die Unentbehrlichkeit des
reichhaltigen Buches bietet wohl die Tatsache, daß bereits

60 000 Exemplare in 12 Auflagen

erschienen sind.
Der Preis des reichhaltigen Rezeptbuches beträgt
nur 1.20 M. beim Verlag dieses Blattes.



Vom Mai 1918 ab:

Bergwärts:					
	vorm.	nachm.	nachm.	abds.	abds.
ab Radesheim	7.15	12.40	3.20	86.30	8.05
„ Geisenheim	7.30	12.55	3.35	„	8.20
„ Oestrich	8.00	1.20	4.05	„	8.50
„ Eltville	8.30	1.50	4.35	7.30	9.20
„ Niederwalluf	8.45	2.05	4.50	„	9.35
„ Biebrich	9.05	2.25	5.10	8.05	10.00
an Mainz	9.25	2.45	5.30	8.25	10.20

Talwärts:

	vorm.	vorm.	nachm.	nachm.	abds.
ab Mainz	8.10	8.10	12.09	3.30	6.00
„ Biebrich	8.35	10.35	12.25	2.30	6.20
„ Walluf	8.50	„	12.40	2.45	6.35
„ Eltville	9.00	10.55	12.50	3.05	6.45
„ Oestrich	9.20	„	1.18	3.25	7.00
„ Geisenheim	9.45	„	1.35	3.50	7.20
„ Radesheim	10.90	11.40	1.45	4.10	7.35

Schnellfahr. § - nur Sonntags. [5598]

Reparaturen

an Handleiterwagen

werden jederzeit schnell angefertigt, ebenso fertige auch
neue Wagen

an. Wagner Schleiferstein,
Rheingauerstr. 1,
im Hause des Herrn Brühl. [5862]

Treibriemen- Wachs

beste Qualität, zu haben bei

Jacob Heinrich,
Eltville,
Schäfermühle.

„Sparador“-Dörrapparat 13.50



Einzelne Horten verzinkt 3.50

Ich empfehle mich den geehrten Herrschaften und dem verehrten Publikum als

Bötin

für Mainz und Wiesbaden.
Frau Johann Mager,
5813 Rheingauerstr. Nr. 33.

Fräulein

mit guter Handschrift, bewandert
in Stenographie und Schreib-
maschine

Sucht Stelle.
Näheres im Verlag dieser
Zeitung. [5786]

Tüchtige Schlosser und Dreher

finden dauernde lohnende Ar-
beit bei Firma [5781]
Dr. G. Zehrlaut & Co.
Werkzeug-Fabrik, Mainz-Rost-
heim, An der Rampe Nr. 1.

Kellermeister Vorarbeiter

oder Plusscher

eventl. auch Kriegsgeschädigter,
jedoch nur aus der Schaum- oder
Weinbranche sofort oder für
später

gesucht.

Die Fähigkeit Arbeitsan-
forderungen zu beaufsichtigen
und zu leiten, muß durch Zeug-
nisse nachgewiesen werden.
Stellung dauernd. Nur schrift-
liche Angebote mit Zeugnissen
und Gehaltsangabe werden be-
rücksichtigt. [5 01]

Sekretärin

Söhlein,
Eltville i. Rhg.

Tüchtiger

Küfer

für Reklamation G. v. S.
f. Keller- und Holzarbeit

gesucht.

Senkel & Co.,
Biebrich a. Rhein. [5814]

Kleingeh.

Brennholz

(Hartholz),
hat ständig auf Lager und gibt
preiswert ab.

Dr. Müller,
Niederwalluf. [5828]

Ein

Kinderwagen

zu verkaufen. [5786]

Golzstraße 36.

Getragener noch gut erhal-
teter

Damen-Stroh-Hut

zu verkaufen. [5783]

Näheres im Verlag dieses
Blattes.

Zu verkaufen!

Eine schwere

holländischer Kuh,

ein guter

Kuh-Karren,

eine

Sädel-Maschine

mit Kettenzug und ein neues

Stirnloch. [5809]

Bahnhofstraße 3.

Achtung!

Die Dame mit schwarzer Bluse
und weißem Kragen, welche am
Donnerstag Nachmittag aus dem
Zuge, der 6.48 hier eintrifft, eine
schwarze gehäkelte Handtasche
entwendet hat und hier ausge-
steigen ist, wird ersucht, dieselbe
an den Verlag dieses Blattes ein-
zusenden, andernfalls sofort
Ermittlung erfolgt, da Ermitt-
lungen über die Dame bereits
im Gange sind. [5811]

Berliner Abendpost

Die moderne, täglich erscheinende
Zeitung mit ihrem Stab hervor-
ragender Mitarbeiter, wie ihn nur

eine große Zeitung

unterhalten kann. Sie bietet eine Fülle
guten Lesestoffes in ihrem äußerst
umfangreichen Unterhaltungs-
teil

mit 4 illustrierten

Familien-Beilagen

Zeitspiegel, Deutsches Heim, Kinder-
heim und Gerichtssaal. Bestellungen

für 80 Pf. monatlich

bei der Post oder dem Briefträger. Probe-
nummern vom Verlag: Berlin SW 68

Empfehlung!

Zum
Frisieren, Ondulieren und
Kopfwaschen

empfiehlt sich den geehrten Damen. [5856]

Frau Marie Strehle,

Wilhelmstraße 7

Sehr wichtig!

Bei den enorm hohen Waren-
preisen, insbesondere für Wein,
Lebensmittel und Fabrikate aller
Art, ist bei Versendungen durch
die Schifffahrt sowohl als auch
durch die Bahn und sonstige Be-
förderungsmittel (Fuhrer) die
Versicherung gegen Diebstahl,
Bruch, Verfall und Verlust unter
allen Umständen dringend ge-
boten. [5589]

Bei begründeten Schadeners-
atz-Ansprüchen haften die Schif-
fahrts-Gesellschaften z. B. nur bis
zum Höchstbetrage von Mk. 1.-
pro Kilo.

Billigste Prämien und zeit-
gemäße Bedingungen durch

Jacob Burg,

Eltville a. Rh.

Fernsprecher Nr. 12.

Vertreter für Transport-, Un-
fall-, Haftpflicht-, Glas- und ver-
gleichliche Versicherungen. Aus-
künfte bereitwilligst.

Verkauf.

Blumentisch, Eisen

Tisch oval u. h.

Fress- u. Sauggefäß f.

Hühner.

Kruzifix m. Glas.

Keller-Altäre etc.

Erbach,

Erbachstraße 41

Sonntags bis 11 Uhr. [5795]

6 Stück 6 Wochen alte

Deutsche Schäferhunde,

reinrassig, zu verkaufen bei

Karl Herzer,

Waldstraße Nr. 9.

Zu verkaufen.

Sehr gut erhaltener

Eisschrank

1.50 m. hoch, 70 cm. breit.

Kellere, große

Wäsche-Wasch-
[5757]

Schmalbacherstr. 36. part.

Für

2 Personen

freundliche 2-3

Zimmer-Bohnung

per 1. Oktober gesucht. [5759]

Adner, Taunusstraße

Klavier

simult. Klabe

Müller Mainz. [5800]

Wohnung

bestehend aus 3-4 evtl. auch 5
Zimmer mit Küche für sofort
oder später gesucht. [5798]

Näheres im Verlag dieses
Blattes.

3-4

Zimmer-Bohnung

oder

H. Landhaus

in schöner Lage p. 1. Oktober

der früher zu mieten gesucht.

Offerten unter M. M. 65 an

den Verlag dieser Zeitung. [5758]

Hilfs-Dienstpflichtiger

Holzrüfer

mit der Herstellung von Back-
steinen aus fertig zugeschnittenen

Stauben und Böden vertraut,
kann sofort eintreten. Schriftliche

ausführ. Angebote erbittet [5806]

Chemische Fabrik, Wint-1.

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung

in der [5808]

Sekr. Herr i. Söhlein,

Schierlein im Rheingau

Suche einige

Mädchen

für Druck-Mitarbeit.

Chr. Eichmann,

Eltville. [5800]